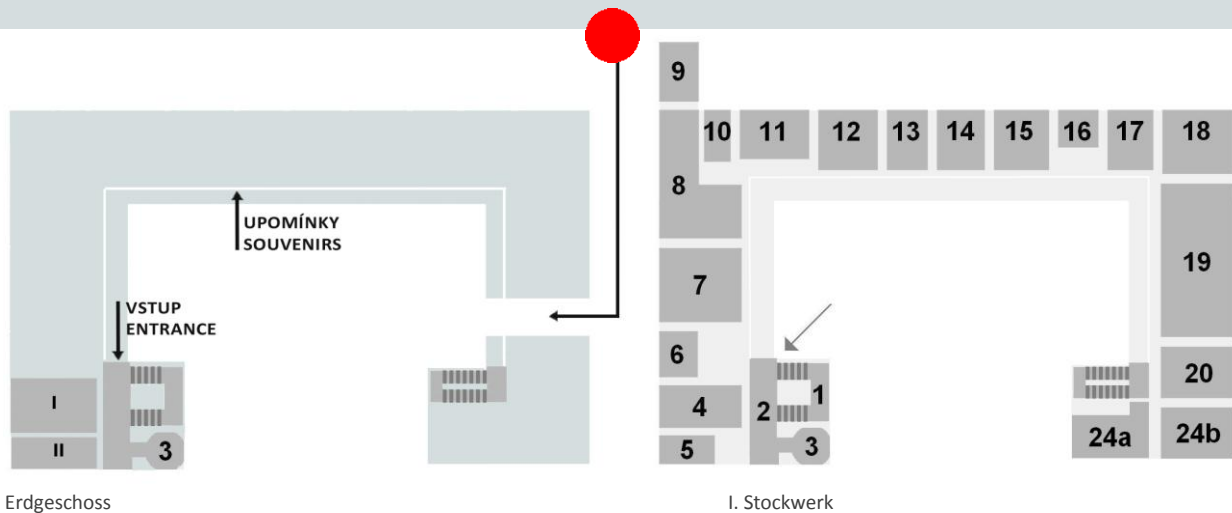


# STAATLICHES SCHLOSS OPOČNO

Kurzbeschreibung von Expositione



## ETHNOGRAPHISCHE HALLE (I, II)

Die in der ethnographischen Halle untergebrachten Gegenstände wurden von einem der letzten Besitzer des Schlosses von Opocno, Joseph II. Colloredo-Mansfeld versammelt. Der erste Teil der Halle ist den afrikanischen Exponaten gewidmet, die aus den Gebieten des südlichen Nils und des heutigen Sudan stammen. Der Schlossbesitzer gewann diese Gegenstände bei der Jagd-Safari während der Jahre von 1901 bis 1902. Es handelt sich z.B. um die Trophäen der afrikanischen Tiere, Kunstwerke und Gegenstände des täglichen Gebrauchs der einheimischen Bevölkerung (Stämme Bakota, Guro, Dan u.a.). Unter den Gegenständen aus der Zeit des mahdistischen Aufstands dominiert eine Fahne mit arabischem Text, der Allah und den Rebellenführer Mahdí verherrlicht. Der andere Sammlungsteil besteht aus Exponaten aus dem nordamerikanischen Kontinent. Sie wurden in den Jahren von 1904 bis 1905 gewonnen. Es handelt sich um die Kleidung der Prärienindianer, Keramik und handgemachte Korbwaren der Pueblo-Stämme oder die Jagdausrüstung und die von den Indianern aus der westlichen Küste des Nordamerikas handgefertigten Modelle von Booten und Totems.

## TREPPENHAUS (1), GANG IM 1. STOCKWERK (2), KAPELLE (3)

An den Wänden oberhalb der Treppe zum 1. Stockwerk können Sie sich die aus dem Zeitraum vom 16. bis zum 19. Jahrhundert stammenden Waffen oder ein Bild, auf dem das Opocno in der Barockzeit dargestellt ist, ansehen. Im Gang werden die Möbel und die Portraits ausgestellt. Auf dem Bild direkt gegenüber dem Treppenhaus ist der letzte Schlossbesitzer von Opocno, Herr Adam Erdmann aus dem Haus Trčka von Leipa dargestellt. Er wurde gemeinsam mit Albrecht von Wallenstein im Jahre 1634 in Eger getötet. Sie können sich dann auf dem großen Porträt an der Arkade Rudolf Colloredo, den ersten Schlossbesitzer aus dem Geschlecht Colloredo ansehen. Das Adelsgeschlecht Colloredo (später Colloredo-Mansfeld) bewohnte das Schloss bis zum Jahre 1941. Gegenüber dem Eingang zur Arkade befindet sich der Eingang zum Oratorium der Barockkapelle St. Anna.

## ARBEITSZIMMER (4), HERRENSCHLAFZIMMER (5)

Die aktuelle Gestalt des Arbeitszimmer-Interieurs stammt aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts. Beim Betreten des Arbeitszimmers beachten Sie zwei Bilder: an der linken Seite gibt es ein großes Tafelbild genannt *Das Epitaph von Žerotín*, in Erinnerung an den Tod des Sohnes von Johannes Jettich von Žerotín gemalt. Es handelt sich um ein Werk eines mitteleuropäischen Malers, das im Jahre 1575 angefertigt wurde. Ihm gegenüber hängt ein Gemälde *Der zwölfjährige Jesus im Tempel* betitelt. Sein Autor ist ein Anhänger des berühmten niederländischen Malers Hieronymus Bosch. An den beiden Türseiten werden die Kommoden aus dem 17. Jahrhundert aus Italien ausgestellt. Zwischen den Fenstern ist ein Venezianischer Spiegel aufgehängt und links von ihm befindet sich ein Eingang zum Herrenschlafzimmer, das mit den Möbeln aus der Zeit des Romantismus ausgestattet ist.

## RAUCHERSALON (6)

Heute dient der Rauchersalon seinem ursprünglichen Zweck nicht mehr. Zurzeit werden hier historische Glas- und Porzellansammlungen ausgestellt. In der Vitrine neben der Eingangstür wird das venezianische Glas aus dem Zeitraum vom 16. bis zum 19. Jahrhundert ausgestellt. Es handelt sich um eine spezifische Art von Natronglas, das auf der Insel Murano schon seit dem 13. Jahrhundert hergestellt wurde. In einer großen Vitrine sind die ausgezeichneten Werke der böhmischen Barockglasmacher und große sächsische Begrüßungsbecher sog. „*vilkumy*“ untergebracht. In anderen Vitrinen sehen Sie sich ein Porzellan der Empirezeit aus den Manufakturen von Wien und Austerlitz an.

## SPEISESAAL (7)

Der Speisesaal diente als Repräsentationsraum. Die im Raum herum aufgehängten mächtigen Gemälde stellen die Vertreter der Habsburger-Dynastie dar, bei der Adelige Colloredo-Mansfeld als Armeeangehörige und Diplomaten ausübten. Über dem mit dem Meissner Porzellan service gedeckten Tisch hängt ein mächtiger Kronleuchter aus böhmischem Kristallglas. Diese Art der Kronleuchter wurde zum ersten Mal bei der Krönung Karls VI. aus dem Haus Habsburg auf der Prager Burg im Jahre 1723 gesehen.

## REPRÄSENTATIONSSALON (8), SPIELZIMMER (9), BAD (10)

Die Stuckdekoration des Repräsentationssalons wurde von französischen Handwerkern im Jahre 1911 fertig gemacht. Unter den ausgestellten Möbeln französischer Herkunft ragt eine mit der Marketerie reich verzierte Kommode im Stil von André-Charles Boulle aus dem 19. Jahrhundert hervor. Im Salonraum dominiert eine Bildergalerie des Adelsgeschlechtes Colloredo-Mansfeld. Die Repräsentationsräume des Schlosses waren eins der Zentren des europäischen politischen Geschehens: im Jahre 1813 trafen hier der russische Zar Alexander mit dem preußischen König Friedrich Wilhelm III. und dem österreichischen Kanzler Metternich zusammen, um über die Drohung der Napoleons Invasion zu verhandeln. Im hinteren Teil des Raumes kann man in ein mit den Kolonial-Möbeln eingerichtetes Spielzimmer einsehen. Nach der ethnographischen Halle ist es der zweite Raum, wo man sich die Tiertrophäen diesmal aus dem Nordamerika (Kodiak-Bär, Wapitihirsch u.a.) ansehen kann.

Das Bad stammt aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts. Die geschickt gefertigte Malerei an den Wänden imitiert auf sehr überzeugende Weise den Marmor.

#### UMKLEIDERAUM (11)

Der Umkleideraum vervollständigt funktionell das folgende Damenschlafzimmer. Neben den Beispielen zeitgenössischer Kleidung können Sie sich hier die Tapisserien aus Werkstätten in Flandern oder die Stilleben-Malereien von Malern Gabriel Salci und C. von Röttenbach ansehen.

#### DAMENSCHLAFZIMMER (12)

Die Möbel im Raum, inklusive des im Zimmer dominierenden Betts mit Baldachin, stammen aus der Zeit um 1850. Der Kunststil dieser Epoche wird das sog. zweite Rokoko genannt. Die Stileinheit des Zimmers wird durch einen einheitlichen Dekortyp auf den Tapeten, Bettdecken und dem Baldachin unterstrichen.

#### GÄSTEZIMMER (13 – 17)

Dank der Einrichtung der ehemaligen Gästezimmer lernen Sie die Hauptphasen der Möbelentwicklung vom 16. bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts kennen. Nach einem Renaissance-Zimmer und zwei Barockzimmern folgen ein Zimmer aus der Zeit des Klassizismus und ein Zimmer im Empirestil. Bemerkenswert sind ein spanisches Renaissance-Kabinett mit Elfenbein verziert (Zimmer 13) und ein Wiener Sekretär mit kleinen Malereien und Intarsien (Zimmer 17).

#### BILDERGALERIEN (18, 19)

Die ausgestellte Bildersammlung ist auf dem Schloss von Opočno seit 1895 untergebracht. Früher war sie im österreichischen Döbling, in Prag und Wien zu sehen. Der Katalog der Gemälde aus dem Jahre 1929 führt insgesamt 471 Einträge an. Besonders wertvolle Werke sind im zweiten Saal der Gemäldegalerien untergebracht. Auf einem Ständer in der Frontseite des Raums können Sie sich ein Gemälde mit dem Titel *Madonna mit Kind und kleinem Johannes dem Täufer* von Florentiner Maler Andrea del Sarto ansehen. Dieses Gemälde wurde im Jahre 1520 beendet. Große Leinwände um den Raum herum stammen aus dem Gonzago-Palast in Mantova, wo sie Rudolf Colloredo als Kriegsbeute aus dem Dreißigjährigen Krieg gewann. Unter anderen bedeutenden Künstlern sind in Opočno Giacomo del Po, Andrea Vaccaro und andere vertreten.

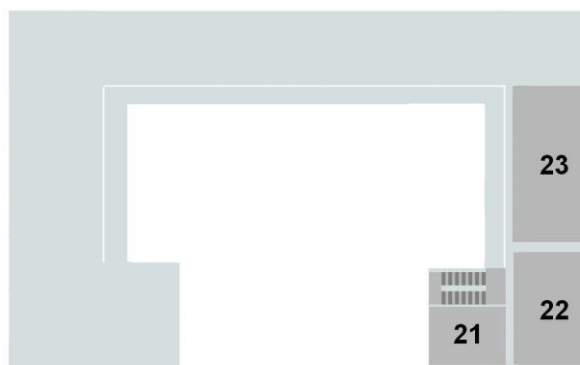
#### BIBLIOTHEK (20)

Die erste Erwähnung der Bücher von Opočno befindet sich im Protokoll, das bei der Inventarisierung des beschlagnahmten Vermögens des Hauses Trčka von Leipa (im Jahre 1635) aufgenommen wurde. Für die Gründer der Bibliothek wird jedoch erst die Adelsfamilie Colloredo gehalten. Im Jahre 1747 besaß sie 1 853 Bände. Heute zählt die ganze Sammlung 10 000 Bände. Ein wichtiger Teil der Bibliothek besteht aus den juristischen Werken (z.B. Der Kodex des Justinian aus dem Jahre 1542), weiter philosophischen, religiösen, historischen und geographischen Werken. In der Vitrine können Sie sich die Inkunabel *Liber Cronicarum*, die im Jahre 1493 von Hartmann Schedel aus Nürnberg ausgegeben wurde, ansehen. Neben ihr ist die erste Ausgabe der Diderots Enzyklopädie aus dem Jahre 1765 untergebracht.

Treppenhaus zum Erdgeschoss und zum II. Stockwerk des Schlosses

#### DAS ORIENTALISCHE ZEUGHAUS (21)

Die Sammlungen des Zeughauses von Opočno gehören zu den größten und bedeutendsten Sammlungen ihrer Art in der Tschechischen Republik. Die Besichtigung des Zeughauses beginnt im Ausstellungsraum mit den Waffen und den Rüstungen der außereuropäischen Kulturen. Es handelt sich um türkische, kaukasische, iranische, indische, indonesische, chinesische und japanische Exponate. In der Mitte des Raums ist eine Reihe von Schwertern, Dolchen und Lanzen aus Burma und Thailand ausgestellt. Die Bronzetrömmel in der Ecke des Raums diente den Angehörigen der Dong-Son-Kultur zu den Zeremonien zum Regen-Rufen. Ihr Alter wird auf 2 000 Jahre geschätzt.



#### JAGDSAAL (22)

Die Jagdkunst ist mit Opočno eng verbunden. Ein Wildgehege wurde hier von der Adelsfamilie Trčka von Leipa schon vor dem Jahr 1598 gegründet. Zu den ältesten Exponaten im Jagdsaal gehören die Lanzen, von denen manche spät gotisch sind. Wertvolle Exponate befinden sich auch in der Sammlung der Hirschfänger. Die in einer Vitrine ausgestellten Schusswaffen wurden von den tschechischen Büchsenmachern J. Procházka (Opočno), A. V. Lebeda (Prag), A. Ch. Kehlner Neveu (Prag) und J. Michael (Kuks) hergestellt. In den Sammlungen sind die Büchsenmacher J. A. Kuchenreiter, L. Cominazzo, M. Wenger und andere vertreten. Die Renaissance-Armbrust mit Bein eingelegt ist der deutschen Herkunft. Das Pferdegeschirr mit Silber verziert gehört zur Kutsche in der Schlosspassage.

#### RITTERSAAL (23)

Im großen Saal des Zeughauses ist eine Sammlung der Militärien untergebracht. In den schwarzen Vitrinen werden die Schusswaffen ausgestellt. Es handelt sich um schlanke eingelegte Jagdbüchsen sog. „*těšínsky*“ nach der tschechischen Stadt Těšín genannt oder die Arbeiten der ausgezeichneten Büchsenmacher G. Zellner oder P. Poser. Die Waffensammlung enthält auch die Arbeiten anderer bekannten Meister wie Merate, Siebenburger, Deutsch, Hernandez, Ayala u.a. Die Schutzrüstungen aus dem 16. und 17. Jahrhundert sind in der Kollektion überwiegend mit Original-Exponaten - nur ausnahmsweise mit den Arbeiten aus der Zeit des Romantismus - vertreten. Auf einem Pferd können Sie sich die Renaissance-Rüstung von Maximilian ansehen. In der reichen und vielfältigen Sammlung der Lanzenwaffen und Helme überwiegen einfache Militär-Exemplare. Schwerter und Degen wurden in den berühmten Zentren der Schwertmacher in Toledo, Solingen u.a. hergestellt. Das große Bild an der Wand stellt den Stammbaum der Adelsfamilie Colloredo dar. Am Fenster neben dem Bild können Sie sich ein Exponat aus der Antike – einen Helm der römischen Infanterie ansehen.

#### KINSKY APARTMENT (24)

Die Zimmer sind im Still der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts eingerichtet. Bedeutend ist beidseitiges Bild von G. B. Chiari.

**Ausführliche Informationen über die Sammlungen und die Geschichte des Schlosses sind den speziellen Materialien zu entnehmen, die im Souvenir-Shop zu bekommen sind.**